

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 5 (1898)
Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt.

	Seite
1. Die Abrüstungskonferenz. Aus der Schülerperspektive, von B.	577
2. Der naturkundliche Unterricht an der Sekundarschule. (Ein Vortrag.)	578
3. Was kann der Lehrer tun, um beim Volke das Vertrauen und die Liebe zur Schule zu fördern? Von Lehrer Buchmann, Kuswyl. (Schluß)	583
4. Aus dem Jurgerlande. Von H. B. (Schluß)	587
5. Aargauische Kantonal-Konferenz, gehalten zu Brugg den 29. Aug. 1898	593
6. † Laurenz Wyß, Pfarrer und Erziehungsrat. Von S.	594
7. Pädagogisches aus einem Schulberichte. (Schluß.)	596
8. Der Handarbeitsunterricht für Knaben und seine Stellung zu den übrigen Fächern des Unterrichtes. Von Eimeon St., Lehrer in Gsur	599
9. Lesefrüchte aus Bürgels „Chrestomatie der Pädagogik.“ Von F. M., Lehrer in Buchs, Kt. Luzern. (Fortsetzung.)	601
10. Litteratur über den Handfertigkeits-Unterricht	602
11. Aus St. Gallen, Freiburg und Bern. (Korrespondenzen)	604
12. Pädagogische Rundschau	605
13. Pädagogische Litteratur und Lehrmittel	607
14. Briefkasten. — Inserate.	

Briefkasten der Redaktion.

1. An unsere Leser: Den 28. fand in Luzern eine von 25 Delegierten besuchte Delegierten-Versammlung unseres Lehrervereins statt. Vertreten waren 13 Sektionen aus den Kantonen Luzern, St. Gallen, Unterwalden, Freiburg und Schwyz. Die Tagung war fruchtbar, und doppelt fruchtbar wegen der Offenheit, mit der die Diskussion über die einzelnen Traktanden geführt wurde. Provisorischer Rassist ist nach definitiver Ablehnung des Hrn. Vockler Hr. Sek.-Lehrer Ammann in Einsiedeln — die „Grünen“ bestehen unverändert und unergänzt weiter — die Statuten einer zu gründenden permanenten Schulausstellung wurden artikelweise in Beratung gezogen — die Gründung einer selbständigen Alters- und Sterbekasse wurde beschlossen und als erste Einlage wurden der Zentralkasse 500 Fr. entnommen — Das das Wesentliche! —
2. An — g — . Ist angelangt und wird durchmustert. Denke mir, es wird zweifellos korrekt sein. Vorwärts müssen wir. — In Sachen der andern Artikel folgenden höflichen Wink: ein einstimmiger Beschluß Maßgebender vom 28. dies will, daß die „Grünen“ höchst ausnahmsweise Artikel bringen, die mehr als durch 2 Nummern sich ziehen. Dabei aber, hieß es noch, soll die Mannigfaltigkeit keine Einbuße leiden. Der Wink ist mir Befehl. Im übrigen, denke ich mir, läßt sich in Sachen dieser berechtigten Idee schon Geltung verschaffen.
3. An mehrere Harrende: Kommt alles an die Reihe. Eines nach dem andern. Nur Geduld!
4. Dr. R. Es geht gewiß nicht, die verschiedenen Artikel, die in letzter Zeit gegnerische Lehrer betrafen, zu reproduzieren. Erstlich sollen wir nicht mit gleicher Münze heimbezahlen; denn wir haben doch auch noch ein Gebot der — Nächstenliebe. Und zweitens ist ja mehr als einer mit seinem persönlichen Uebermuth und seiner hohlen Anmaßung schon gestraft genug. Also habeant sibi.
5. Freund X. X. Kommt Zeit, kommt Rat, aber bei Hochzeit und au bei Hürat. — Aber eineweg, weiter im Text.

Geduldige Jahrzehnten. „Die Nacht am Rhein“ ist nach dem römischen Blatte „Messagero“ im Jahr 1840 von Max Schnedenburger gedichtet und von Charles Wilhelm komponiert. Max Schnedenburger wurde nach dem genannten Blatte am 17. Februar 1719 zu Thalheim geboren und starb am 3. Mai 1849 zu Burgdorf in der Schweiz, lebte also 130 (!) Jahre. Dem Komponisten bewilligte die deutsche Reichskanzlei im Jahr 1271 — also bereits 569 Jahre vor der Komposition — eine jährliche Rente von 1000 Thalern für sich und seine Erben. Das mahnt uns an den Schüler, der bei einer Prüfung sagte, die Jahrzehnten wisse er wohl alle, aber die einschlägigen Ereignisse nicht. —